

Express-PRA zu *Parapoynx crisonalis*

– Beanstandung –

Erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit, am: 2. Juli 2025. Zuständige Mitarbeiterin: Dr. Gritta Schrader

Anlass: Beanstandung in Brandenburg an *Nymphaea* aus Thailand

Da es sich bei dem Zünsler *Parapoynx crisonalis* (Walker, 1859) (Lepidoptera, Crambidae; Synonyme sind *Hydrocampa crisonalis*, *Nymphula crisonalis*, *N. incurvalis*, *N. takamukai*, *P. myina*, *P. hebraicalis*, *P. incurvalis*, *P. myina*, *P. takamukai*) um einen tropisch-/subtropischen Schadorganismus handelt und nur wenige Informationen vorliegen, wurde auf die Erstellung einer vollständigen Express-Risikoanalyse verzichtet.

Parapoynx crisonalis ist im südostasiatischen Raum einheimisch und kommt in der EU noch nicht vor. Der Falter wurde in Großbritannien gelegentlich mit Wasserpflanzen aus Fernost eingeschleppt. Er wurde erstmals im Mai 1979 in Großbritannien in Enfield, Middlesex, nachgewiesen, überlebt aber laut Checkliste der Lepidopteren der Britischen Inseln nur an Wasserpflanzen in beheizten Gewächshäusern.

In Asien ist *P. crisonalis* ein weit verbreiteter Schadorganismus an Wasserpflanzen. Er kommt in China (Jiangsu, Zhejiang, Anhui, Jiangxi, Fujian, Hubei, Hunan, Guangdong, Sichuan, Guizhou, Guangxi), Taiwan, Japan (Amami-Inseln, Okinawa-Inseln), Indonesien, Burma, Thailand, Sri Lanka und Indien vor. Auch in Australien (Northern Territory, Queensland, New South Wales) wurde er nachgewiesen.

Parapoynx crisonalis befällt laut Literatur sowohl kultivierte Zierarten als auch viele Wassergemüsearten, z. B. *Trapa natans* (Wasserkastanie), *Nymphoides peltatum* (Europäische Wasserkanne), *Euryale ferox* (Stachelseerose), *Nymphaea tetragona* (Zwergseerose), *Nymphaea* spp. (Seerosen) und *Ludwigia adscendens* (Synonym: *Jussiaea repens*).

Schäden an Wirtspflanzen entstehen hauptsächlich dadurch, dass ihre Blätter aufgrund des Fraßes der Larven skelettiert werden. Der Falter kann seinen Lebenszyklus zwischen 21 °C und 36 °C erfolgreich abschließen; die optimale Entwicklungstemperatur liegt zwischen 24 °C und 30 °C.

Es ist anzunehmen, dass Schäden im PRA-Gebiet lokal sehr begrenzt wären, da die klimatische Eignung nicht gegeben ist. Das Ausbreitungspotenzial wird als gering eingestuft.

Parapoynx crisonalis wird nicht als Quarantäneschadorganismus eingestuft, Artikel 29 der VO (EU) 2016/2031 ist demnach nicht anzuwenden.